

China: Fünf Gründe für Innovationen



Johnny Chan
Aktienanalyst

Im Überblick

- Ob Elektroautos oder Künstliche Intelligenz – chinesische Unternehmen bleiben innovativ. Trotz Handelsbeschränkungen wachsen sie stark.
- Seit DeepSeek dieses Jahr auf den Markt kam, sind Regierung und Unternehmen wieder optimistischer. Sie rechnen damit, dass China eine erfolgreiche Industrienation werden kann.
- Seit dem Neustart nach Corona hat die Digitalisierung in China große Fortschritte gemacht. Kaum jemand nutzt noch Bargeld. Ohne eine App wie WeChat von Tencent kann man kaum noch Lebensmittel kaufen, Taxis bezahlen oder andere Alltagsgeschäfte vornehmen.

In den frühen 2000ern übernahm BYD, ein kleiner chinesischer Hersteller von Akkus für Mobiltelefone, einen damals krisengeplagten heimischen Autohersteller. Anleger fanden das seltsam, sodass die BYD-Aktie dann auch erst einmal kräftig nachgab. Sie ahnten nicht, wie zukunftsweisend die Übernahme war.

Heute ist BYD einer der weltweit größten Hersteller von Elektrofahrzeugen und der zweitgrößte von Elektrofahrzeugbatterien, nach dem ebenfalls chinesischen Unternehmen CATL.

Chinas Dominanz in diesem Bereich zeigt die großen Fortschritte chinesischer Technologieunternehmen und ihr enormes Wachstumspotenzial bei einer klugen Industriepolitik. BYD ist nicht das erste Beispiel dafür und auch wohl kaum das letzte.

Seit 26 Jahren beobachte ich chinesische Unternehmen. Dabei habe ich gelernt, dass man die Möglichkeit technologischer Quantensprünge nie unterschätzen darf. Jetzt ist vor allem bei KI mit starkem Wettbewerb zu rechnen, insbesondere zwischen den USA und China. Im Folgenden schreibe ich über meine Sicht auf Innovationen in China.

1. DeepSeek hat den weltweiten KI-Wettbewerb völlig verändert

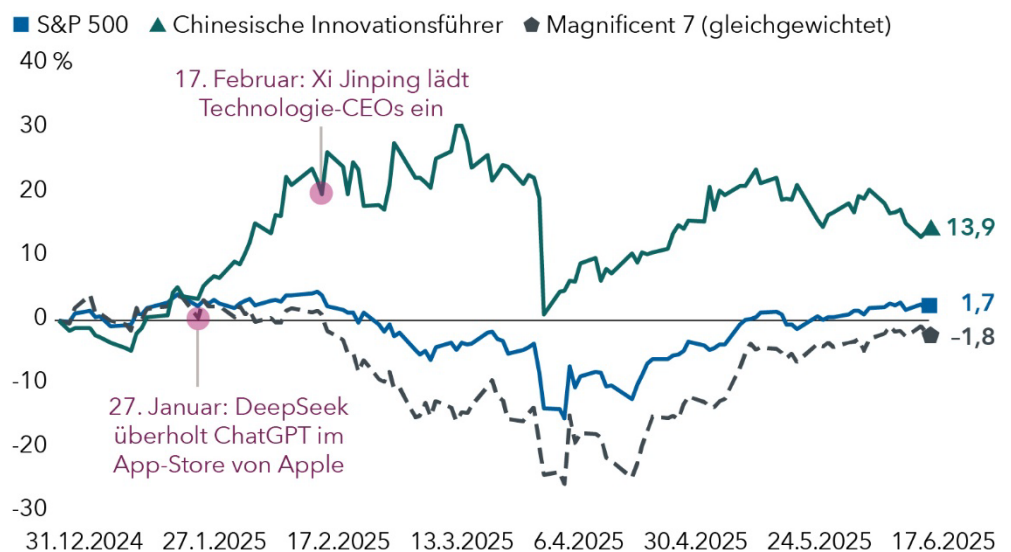
Im Januar hat das weitgehend unbekannte chinesische Start-up DeepSeek die Märkte weltweit überrascht. Mit der Veröffentlichung seines neuen Open-Source-Sprachmodells DeepSeek-R1 galten die USA plötzlich nicht mehr als der uneingeschränkte KI-Marktführer. In nur wenigen Tagen hat es ChatGPT bei den Downloads im App Store von Apple überholt – ein Wendepunkt.

DeepSeek hat gezeigt, dass China trotz vieler Schwierigkeiten zu Innovationen fähig ist, zumal das Land nicht über modernste Halbleiter verfügt. Ich glaube, dass das neue KI-Modell die amerikanischen Wettbewerber zwar nicht dauerhaft übertrifft, aber dennoch erfolgreich sein wird. Es fördert auch den Nationalstolz. Im Februar haben Präsident Xi Jinping und weitere Parteiführer die Gelegenheit genutzt, um sich in Peking mit den bekanntesten Unternehmern des Landes zu treffen. Die Botschaft: Jetzt kann der Technologiesektor zeigen, was in ihm steckt.

Durch DeepSeek haben Regierung und Unternehmen neues Vertrauen gefasst. Sie hoffen darauf, dass China eine erfolgreiche Industrienation werden kann. Viele Unternehmen sind jetzt sehr viel offener für den Einsatz von KI und die Prüfung möglicher Anwendungsfelder.

Chinas Technologieführer lassen die Magnificent 7 hinter sich

Kursgewinn seit Jahresbeginn (in %)



Die Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Ergebnisse.

Daten vom 31. Dezember 2024 bis zum 17. Juni 2025. Quelle: FactSet. Magnificent 7: Alphabet, Amazon, Apple, Meta, Microsoft, NVIDIA und Tesla. Chinesische Innovationsführer: Alibaba, BYD, JD.com, Meituan, NetEase, PDD Holdings und Trip.com.

Das ist deshalb so wichtig, weil China in den letzten 15 Jahren auch in vielen anderen Bereichen sehr große Fortschritte gemacht hat. Ein wichtiges Beispiel ist die mobile Internetnutzung. Nicht durch PCs, sondern durch Smartphones hatten Millionen von Menschen erstmals Zugang zum Internet. Unternehmen wie Tencent und Alibaba entwickelten die führenden Super-Apps der Welt – Digitalplattformen für eine Vielzahl von Alltagsgeschäften wie Zahlungen und E-Commerce, alles in einer Anwendung.

Einigen meiner Investmentkollegen und mir selbst fiel die beschleunigte Digitalisierung Chinas nach dem Ende der Lockdowns auf. Kaum jemand nutzt noch Bargeld. Ohne eine App wie WeChat von Tencent kann man kaum noch Lebensmittel kaufen, Taxis bezahlen oder andere Alltagsgeschäfte durchführen.

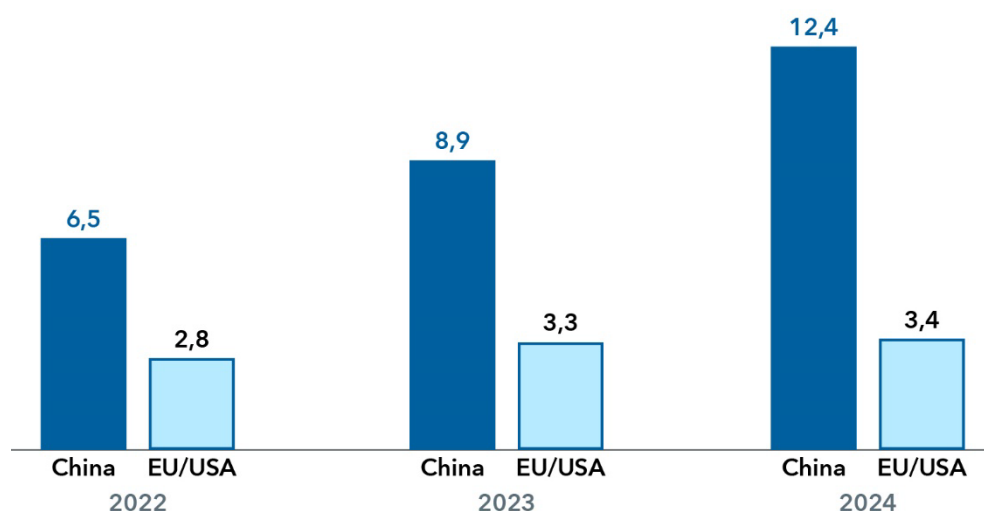
Chinesische Unternehmen sind auch im E-Commerce und bei den sozialen Medien weltweite Innovationsführer, von Gruppenkäufen über Livestreaming bis zu Kurzvideos für den Verkauf von Waren und Erlebnissen, die andere Plattformen und der klassische Einzelhandel nicht anbieten. So ist TikTok heute ein weltweites Phänomen.

2. China ist sehr gut in der Verbesserung vorhandener Technologien

Damit komme ich zu meinem nächsten Punkt. Chinesische Unternehmen sind hervorragend darin, vorhandene Technologien rasch und kostengünstig zu verbessern. Das gilt für Produktion und Nutzung gleichermaßen. Statt ein völlig neues Produkt zu entwickeln, beginnt man mit dem, was schon da ist.

Chinas zunehmende Dominanz am Elektrofahrzeugmarkt zeigt das eindrucksvoll. So entwickelte Xiaomi, der weltweit drittgrößte Smartphone-Hersteller, sozusagen aus dem Nichts ein leistungsstarkes Elektrofahrzeug (was Apple nicht gelang) und baute eine hoch automatisierte Elektrofahrzeugfabrik – und das alles in nur drei Jahren.

Immer mehr Elektrofahrzeuge aus chinesischer Produktion Produzierte Elektroautos nach Regionen (Millionen)



Quelle: Capital Group, auf Basis von Daten aus dem Global Electric Vehicle Outlook 2025 der Internationalen Energieagentur

Beeindruckend war das Wachstum auch in anderen Bereichen. Das gilt etwa für die chinesische Biopharmabranche, die vor zehn Jahren so gut wie noch nicht existierte. Viele chinesische Wissenschaftler, die in den USA oder Europa ausgebildet wurden und dort arbeiteten, sind ins Land zurückgekehrt. Jetzt beteiligen sie sich am Aufbau von Unternehmen, die neue Medikamente entwickeln, testen und herstellen. Dabei tut sich viel. Allein dieses Jahr schlossen AstraZeneca, Pfizer und Bristol-Myers Squibb milliardenschwere Lizenzvereinbarungen mit chinesischen Unternehmen über mögliche Krebsmedikamente ab.

Ein weiterer Bereich mit großem Wachstumspotenzial sind humanoide Roboter. Viele Industrieunternehmen prüfen ihren Einsatz, auch wenn die Entwicklung noch am Anfang steht.

Elektrofahrzeuge und Biomedikamente sind zwei Beispiele für Branchen, in denen die staatliche Industriepolitik viel bewirkt. Sie soll chinesische Unternehmen international wettbewerbsfähiger machen. Dazu stellt der Staat über mehrere Jahre verteilt Milliarden Dollar an Subventionen zur Verfügung. Manch andere Länder ärgert das. Es verzerrt den Wettbewerb, sei unfair und fördere Überkapazitäten. Man denke etwa an den Aufstieg der chinesischen Solarbranche.

3. China kann Handelsbeschränkungen für Technologie überwinden

Die USA haben Exporte hoch entwickelter Technologien nach China einschränkt, um dessen technischen Fortschritt zu bremsen. Mit der Zeit dürften chinesische Unternehmen dennoch aufholen. Dabei bin ich langfristig optimistischer als kurzfristig.

Aufgrund der Handelsbeschränkungen sind Staat und Unternehmen jetzt umso entschlossener, autark zu werden. Die chinesische Halbleiterbranche zeigt das sehr deutlich. Anders als bei mobilen Internetdiensten oder E-Commerce fehlt China hier noch ein wirklich starker Wettbewerber für Unternehmen aus den USA, Europa oder anderen Teilen Asiens. China produziert zwar leistungsschwächere Chips für Unterhaltungselektronik, Haushaltsgeräte und Kommunikationstechnik, doch ist die chinesische Halbleiterbranche noch recht klein. Höher entwickelte Chips fehlen nach wie vor.

China könnte bei der Chipherstellung aufholen

Anteile an der weltweiten Halbleiterproduktion (%)

	USA	50,4
	Südkorea	21,1
	EU	9,2
	Japan	8,2
	Taiwan	6,5
	China	4,5

Stand Mai 2025. Quelle: Semiconductor Industry Association. Marktanteil in Prozent des weltweiten Chipabsatzes nach Firmensitz.

Die Branche geriet vor allem deshalb ins Hintertreffen, weil chinesische Unternehmen stark von internationalen Zulieferern abhängig sind. Ohne ein deutlich höheres Produktionsvolumen und ein besseres Design ist echter technischer Fortschritt schwierig. Aufgrund der amerikanischen Exportbeschränkungen haben chinesische Halbleiterhersteller aber bessere Chancen, chinesische Großunternehmen zu beliefern.

Interessant scheinen mir bei Halbleitern und anderen modernen Technologien auch die Folgen der restriktiveren amerikanischen Einwanderungsregeln. Chinesische Wissenschaftler und Ingenieure kehren nach Hause zurück, was die Innovationskraft Chinas stärken könnte.

4. Innovationen haben ihren Preis

Der chinesische Markt ist bei der Entwicklung neuer Technologien hart umkämpft. Anleger sollten gerade wachstumsstarke Branchen genau analysieren. Oft drohen hier Überinvestitionen und Überkapazitäten bei intensivem Wettbewerb und Druck auf die Margen. Nehmen wir Elektrofahrzeuge als Beispiel. Trotz beachtlicher Innovationen herrscht ein Überangebot an Autos. Die Folge sind brutale Preiskämpfe und eine geringere Rentabilität.

Chinas Industriepolitik auf nationaler wie lokaler Ebene sorgt für intensiveren Wettbewerb. Die staatliche Förderung ist langfristig angelegt (über mindestens zehn Jahre) und die Subventionen sind hoch. In manchen Sektoren entstehen nationale Champions. Vielleicht lässt sich aber nicht immer sofort erkennen, welche Anlagechancen die interessantesten sind.

5. Wachstumsstarke Sektoren sind gereift

Mich interessieren Unternehmen mit einer guten Investitionsstrategie und verlässlichen Gewinnmargen, die an Märkten mit hohen Eintrittsschranken tätig sind. Spannend finde ich generell das Internet und den E-Commerce – zwei Bereiche, die von 2012 bis 2020 enorm gewachsen sind. Der Umsatz stieg dabei um über 20% jährlich.

Aufgrund der Marktsättigung hat das Wachstum jetzt nachgelassen. Manche Unternehmen sind bei der Kapitalallokation besonders diszipliniert. Andere haben außerdem die Dividenden erhöht oder Aktien zurückgekauft. Für Anleger kann das nur gut sein.

Unterschätzen Sie Chinas künftige Innovationen nicht

Chinas Technologiesektor hat große Fortschritte gemacht und wird das auch weiterhin tun – und das bei intensivem Wettbewerb im Land selbst und mit den USA. Solide staatliche Hilfen, ein großer Binnenmarkt (zum Testen neuer Ideen), die Rückkehr von Wissenschaftlern und Unternehmern mit westlicher Ausbildung und die ausgeprägte Arbeitsmoral können China zu einem wichtigen Akteur bei weltweiten Innovationen machen. Ich freue mich auf weitere Anlagechancen.

Johnny Chan ist Aktienanalyst bei Capital Group mit Schwerpunkt auf asiatischen Internet- und Immobilienwerten. Er hat 26 Jahre Investmenterfahrung und ist seit 18 Jahren im Unternehmen. Chan hat das Advanced Management Program der Harvard Business School absolviert. Er hat einen Postgraduiertenabschluss in Buchführung und Finanzen von der London School of Economics und einen Bachelor in Elektrotechnik von der Hong Kong University of Science and Technology. Chan arbeitet in Hongkong.

Risikofaktoren, die vor einer Anlage zu beachten sind:

- **Diese Präsentation ist keine Investmentberatung oder persönliche Empfehlung.**
- **Der Wert von Anlagen und Erträgen kann schwanken, sodass Anleger ihr investiertes Kapital möglicherweise nicht oder nicht vollständig zurückerhalten.**
- **Die Ergebnisse der Vergangenheit sind kein Hinweis auf künftige Ergebnisse.**
- **Wenn Ihre Anlagengewährung gegenüber der Währung aufwertet, in der die Anlagen des Fonds denominiert sind, verliert Ihre Anlage an Wert. Durch Währungsabsicherung wird versucht, dies zu begrenzen, aber es gibt keine Garantie, dass die Absicherung vollständig erfolgreich ist.**
- **Je nach Strategie können Risiken bei Investitionen in festverzinslichen Wertpapieren, Derivative, Emerging Markets und/oder High-Yield-Anleihen auftreten. Emerging-Market-Anlagen sind volatil und ggf. auch illiquide.**

Die Aussagen einer bestimmten Person geben deren persönliche Einschätzung wieder. Sie entspricht möglicherweise nicht der Meinung anderer Mitarbeiter der Capital Group oder ihrer Tochtergesellschaften. Die zur Verfügung gestellten Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und stellen keine Beratung dar. Diese Information ist für den internen und vertraulichen Gebrauch des Empfängers bestimmt und sollte nicht an Dritte weitergegeben werden. Bei dem Dokument handelt es sich um allgemeine Informationen und weder um Anlage-, Steuer- oder sonstige Beratung noch um eine Aufforderung, irgendein Wertpapier zu kaufen oder zu verkaufen. Stand aller Informationen und Einschätzungen ist das angegebene Datum. Quelle: Capital Group (falls nicht anders angegeben). Die Capital Group trifft angemessene Maßnahmen, um Informationen von Dritten zu erhalten, die sie für korrekt hält. Dies kann jedoch nicht garantiert werden.

Falls nicht anders angegeben, wird dieses Dokument von Capital International Management Company Sàrl (CIMC) herausgegeben. CIMC ist von der Luxemburger Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) zugelassen und wird von ihr beaufsichtigt.

In der Schweiz wird dieses Dokument von Capital International Sàrl herausgegeben, einem von der Schweizer Finanzmarktaufsicht (FINMA) genehmigten und regulierten Unternehmen.

Alle Handelsmarken von Capital Group sind Eigentum von The Capital Group Companies, Inc. oder einer Tochtergesellschaft. Alle anderen genannten Unternehmensnamen sind Eigentum der jeweiligen Unternehmen.

© 2025 Capital Group. Alle Rechte vorbehalten. **WF8266969 DE ALL**